Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wird in feststehender Prazis der Gewerbegerichte ein Anspruch auf Lohnersat dem Verunfallten nicht zugesprochen.

Holz-Marktberichte.

Mannheimer Solzmartt. Die Nachfrage nach Brettern beginnt langfam fich zu erweitern, entsprechend der Ausdehnung des Bedarfes am Baumarkte. süddeutschen wie rheinischen Groffisten können sich aber noch nicht entschließen, Jahresabschlüsse zu tätigen, oder bieten meist derartig niedrige Preise, daß die Sägewerke keinesfalls darauf eingehen. Etwas besser kauften die Kleinhändler und es konnten andauernd Abschlüffe ftande kommen, wenn auch in kleineren Mengen. Ausschußware find reichlich Vorräte vorhanden, aber der Berbrauch will sich nicht beffern und daher ist auch nicht möglich, daß man höhere Preise durchsetzen fann. Dies trifft sowohl bei 1" wie bei 3/4" Ausschußware zu. Durch ben günftigen Wafferstand können die Sägewerke in Baden, Württemberg und Bagern einen vollen Betrieb unterhalten, wodurch die Vorräte immer umfangreicher werden, wodurch das Angebot sich vermehrt. Es ift zwar nicht zu verkennen, daß am Brettermarkt die Stimmung etwas zuversichtlicher wurde, aber der Druck auf die Preise will noch nicht welchen, was mit dem Migverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zusammenhängt. Erzielt wurden für Ausschußbretter baperischer herfunft für 16' 12" 1" Mf. 148.50—150. Die händler Rheinlands und Westfalens sind im Einkauf von Brettern und Dielen zurückhaltend. Geboten werden von diefer Sette für die 100 Stück 16' 12" 1" Ausschußbretter, frei Schiff Mittelrhein, meiftens Mt. 150, doch die Verkäufer wollen jedoch mehr als Mk. 150. Die letzten Memeler Angebote, welche an den Rhein gelangten, waren durchgehends höher als diejenigen für süddeutsche Erzeugnisse, weshalb die oftdeutschen Handler eine größere Konkurrenz nicht bereiten konnen. Der Versand von Mannheim nach dem Mittel- und Niederrhein war bisher nur schwach. Der Rundholzmarkt zeigt eine feste Haltuna.

Die Anssichten des Holzmarktes. Gegenwärtig besindet sich die Mehrzahl der deutschen Holzmärkte noch im Stadium der Ruhe und Zurückhaltung. Das ist ja auch kaum anders möglich. Auf dem Wasserwege hat die Zusuhr von den russischen Märkten noch nicht eingesetzt und außerdem dürften letztere diesmal wohl nicht dasselbe Quantum zum Export bringen wie in den

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

1956

höchste Leistungsfähigkeit.

früheren Jahren, da neben anderen Gründen das strenge Froftwetter bas Schlagen in den ruffischen Wäldern in nur mäßigem Umfange zuließ. Auf der anderen Seite find aber auch die Absatzmöglichkeiten vorläufig noch ziemlich eng begrenzt. Die Mühlen, namentlich die oftdeutschen, find mit Material mehr als reichlich eingedeckt und die Flaute in dem an sich schon wenig rentablen Mühlengeschäft hat zu Zusammenbrüchen bedeutender Firmen geführt. Die Nachfrage nach geschnittenen Bolzern, besonders nach Bauholz hält sich immer noch auf recht niedrigem Niveau. Die Bautätigkeit hat wohl an einzelnen Pläten einen Ansatz genommen, jedoch kann im Augenblick von einer völligen Neubelebung des Baugewerbes nicht gut die Rede fein. Immerhin befteben begründete Erwartungen auf eine allmähliche Aufwärtsbewegung in der bezeichneten Richtung. Davon würden natürlich die Bautischlereien, die fast durchweg ungenü: gend beschäftigt find, allenfalls profitteren. Der Beschäftigungsgrad in der Möbelherftellung läßt gegenwärtig noch viel zu munichen übrig. Gine beffere Beschäftigung weisen nur diejenigen Betriebe auf, die irgend ein Spezial: gebiet pflegen, mahrend fich die Nachfrage nach Durchschnitts- bezw. billigeren Möbeln in noch engem Rahmen hält. Allerdings wird wohl auch hier die Konjunktur mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung sich bald in aufftrebender Linte bewegen.

Verschiedenes.

Bangewerbe und Liegenschaftenmarkt. Hierüber spricht sich die vom Schweizer. Bankverein herausgegebene Finanzrückschau 1913 aus wie folgt:

"Die Verteuerung des Geldes, die Schwierigkeiten, Hypothekardarlehen zu annehmbaren Bedingungen abzuschließen und die Zurückhaltung der Hypothekarbanken bei der Gewährung von Baukrediten haben den Verkehr auf dem Liegenschaftsmarkt vollständig lahmgelegt.

Man würde es kaum bedauern, wenn diese einschränkenden Maßnahmen nur die Spekulation in Mitseldenschaft gezogen und eine Immobiliarkrisis verhindert hätten; aber zahlreiche Liegenschaftsbesitzer, die unter normalen Geldverhältnissen ihren Verpflichtungen hätten nachkommen können, sahen sich großen Schwierigkeiten gegenüber. Ihre Einkünste gingen dermaßen zurück, daß sie versuchten, ihre Liegenschaften abzustoßen; dies war aber nicht in allen Fällen möglich, da das Angebot die Nachfrage ost bedeutend überstieg.

In der Mehrzahl der schweizerischen Städte sind wenige Immodilien zu Anlagezwecken erworden worden. Diese Tatsache erklärt sich natürlich durch die große Menge erstälfiger Wertpapiere, die man zu vorteilhaften Bedingungen erwerben konnte, und deren Zinsertrag demjenigen der Immodilien selbst gleichkommt, wenn nicht überlegen ist.

Auch die von Privaten angebotenen Schuldbriefe waren in Kapitalistenkreisen wenig beliebt. Die teilweise übertriebenen Unsprüche der Hypthekargläubiger hatten in einzelnen Fällen die Rückzahlung der Darlehen zur Folge, da die Schuldner nicht gewillt waren, einen Zinsssah von 5 % und mehr zu zahlen. Diese Rückzahlungen schweiz gewesen zu sein, wo der Stillstand im Baugewerbe noch ausgesprochener war. Man wird die Schwierigkeiten, die diese Verhältnisse für die stark engagterten Liegenschaftsbesitzer nach sich ziehen mußten, leicht begreifen, konnten sie doch nur in Ausnahmefällen das Anwachsen ihrer Lasten durch eine Mietzinserhöhung ausgleichen.

Boraussichtlich gehen das Baugewerbe und seine Hilfindustrien einer Beriode des Stillstandes entgegen.

Die noch nicht fertig erftellten Gebäulichkeiten werden im allgemeinen dem Bedarf an neuen Wohnungen genügen. Es ift sogar zu wünschen, daß dieser Stillstand längere Bett anhalte, damit sich die Lage dieses wichtigen Ge-werbes, die in verschiedenen Städten durch spekulative Abertreibungen ftart erschüttert wurde, von Grund auf Einige Unternehmer, die übermäßig engagiert waren, mußten bereits den Konkurs anmelden. Ohne die großen Aufträge eidgenöffischer, kantonaler und städtischer Behörden wäre die Krisis noch empfindlicher gewesen. Zahlreiche Bauunternehmer mußten immerhin die Zahl ihrer Arbeiter auf einen Drittel des Normal-bestandes vermindern. Seit der großen Hypothekarkrisis anfangs der 1890er Jahre ift dies nicht mehr vorge-

In einzelnen Kreisen wird die Ansicht vertreten, daß die durch das Zivilgesethuch vorgesehene Eintragung der Forderungen der Handwerker und Unternehmer die Tätigkeit des Baugewerbes ftark beeinträchtigt hat, da die Banken infolgedessen gezwungen sind, in der Gewährung von Baukrediten vorsichtiger zu sein. Man wird die volle Tragweite dieser gesetzlichen Bestimmungen für das Baugewerbe erft nach einer Beriode normaler Tätigkeit richtig einschätzen können".

Ein Baumriese in Selzach (Solothurn). Im Bürger= gemeindewald wurde eine Rottanne gefällt, die bei einem Zopfdurchmeffer von 30 cm, das schöne Maß von 8,81 m³ ausmacht. Der Preis dieses Baumriesen beträgt 300 Fr. Dieses Stück soll zu Waidlingen für die Fähre Altreu—Leuzigen verarbeitet werden, welche Orte aller= bings lieber eine Brücke hätten.

Gin Waldriese. Die Stadt Murten hat in ihren Baldungen in der Gemeinde Courlevon eine Beimuts = tanne gefällt, die eine Länge von 27 m, einen Inhalt von 6,75 m⁸ hat und ein mutmaßliches Gewicht von 10 t repräsentiert. Dieselbe ist für die Landesausstellung beftimmt und wird an einem Stuck nach Bern geführt.

Burcher Bau- und Spargenoffenschaft, Burich. Die Generalversammlung hat die Bilanz und Jahresrechnung genehmigt. Einstimmig wurden die Antrage des Berwaltungsrates angenommen und beschloffen, die Geschäftsanteile pro 1913 wieder mit 4 % (wie seit Jahren) zu verzinsen.

Literatur.

Ratschläge für jugendliche Arbeiter von Meifter Hämmerli. So heißt das Büchlein, welches den Jüngling bei seinem Austritt aus der Berufslehre und dem übertritt jum selbständigen Erwerb eine Wegleitung gibt für sein weiteres Fortkommen. Bon den wichtigern Artifeln erwähnen wir: Meifter Hämmerlis Ratschläge an seinen Lehrling bei der Entlassung; Rat des Vaters an seinen Sohn; Wahlspruch für Handwerker; Zehn Grund-regeln der Gesundheitspslege; Merksprüche; Tatkraft, Pflichterfüllung, Strebsamkett, Berufstüchtigkeit, Lebensfunft; Begleitung in die Fremde: Baterliche Freunde in der Fremde, Bildungsftätten für junge Sandwerker, Ur: beitsnachweisftellen, Empfehlungsbrief.

Das Büchlein, 56 Seiten ftark, mit illustriertem zweifarbigem Umschlag, ift empfohlen von der Zentralprüfungs. kommission des Schweizer. Gewerbevereins. Preis pro Eremplar broschiert 90 Cts., gebunden in hubscher Leinwand mit Golddruck Fr. 1. 80. Verlag Buchdruckeret Büchler & Co., Bern.

Auf kommende Oftern sollte jeder Bater seinem aus der Lehre tretenden Sohne, jeder Meister seinem Lehr= ling diesen Begweiser auf den Lebensweg in die Band geben. Auch den Anftalts und Baisenbehörden, Bru-

fungskommiffionen, Vorständen von gewerblichen Vereinen und Bildungsinftituten sei dieses Buchlein zur freundlichen Berbreitung beftens empfohlen.

Zementmarmor.

(Eingefandt.)

In den letten Jahren find für Treppenhaussockel verschiedene Neuerungen gemacht worden, um denselben ein elegantes Aussehen zu geben und fie doch gegen die Stope von Möbeln zc. widerftands: fähig zu machen; aber nicht immer mit dem gewünschten Erfolg,

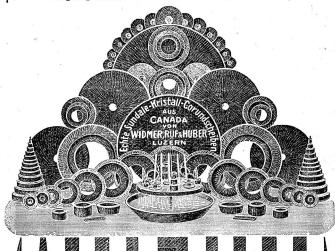
Sin bekanntlich sehr hartes und widerstandsfähiges Material ist der Zement. Mit diesem Produkt nun hat der Ersinder des "Zemenkmarmors" durch jahrelanges Probieren ein Versahren entwickelt, welches allen Ansprücken auf Härte, Widerstandsfähigkeit, sowie gutes und elegantes Aussehen vollständig entspricht. Die Arbeitsweise ist einsach; der Zement wird mit Sand ver-

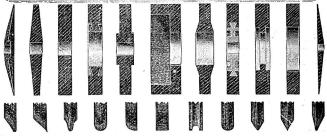
mischt und direkt auf die Wand aufgetragen, mit einer andern Mischung überzogen und bemalt, sei es mit Marmorimitation, Tups- oder Sprigmanier oder mit Flächenmustern schabloniert. Durch einfache Weiterbehandlung glatt gemacht, wird die Fläche, sobalb trocken, poliert. Die bei Stuckmarmor so zeitraubende Schleiferei fällt weg. Durch das naß in naß Arbeiten werden Zement und Farbe eine Masse und steinbart. Die Flächen sind spiegelglatt und leicht zu reinigen. Die Preise stellen sich nicht viel teurer als Linkrusta. Ganz besonders geeignet ist dieser Wandputz für Treppenhäuser Einfahrten, Badzimmer und Küchen. Auskührungen geschehen durch S. Langjahr, Malermeister,

Winterthur.

Beste Schleifscheibe der Welt für alle Zwecke.

Billigste echt amerikan. Scheibe mit direktem Import.





Poröse und bei Weissglut auf elektrischem Wege gebrannte

echt amerikan. Corund-Scheiben

Silicium-Karbidscheiben

in allen Körnungen und Härten für jeden Schleifzweck.

Schleifmaschinen : Poliermaschinen

für jedes Gewerbe.

Filz-, Leder-, Haar- und Drahtbürsten-Scheiben. Prospekte, Kostenberechnungen und Besuche gratis.

Generalvertreter für die Schweiz:

E. Widmer, Ruf & Huber, Luzern. Spezial-Werkzeug- und Maschinengeschäft.